

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen. www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht. www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Hof:

Remlinger Rüben GmbH & Co. KG
Thomas Schwab
Birkenfelder Straße 17
97280 Remlingen, BY
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006
Tel.: 09369-99 516
schwab@remlinger-rueben.de
www.remlinger-rueben.de



Mehr Infos und
Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

März 2021

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Remlinger Rüben GmbH und Co. KG

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Remlinger Rüben

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Rüben aus Unterfranken

Seit mehr als einhundert Jahren werden im unterfränkischen Remlingen Rüben angebaut. 1992 gründeten Thomas und Ines Schwab hier einen Bioland-Betrieb. Zehn Jahre später erfolgte die Ausgliederung der Remlinger Rüben GmbH und Co. KG.

Waren es früher eher Futterrüben, sind es heute Speisemöhren, die hier im Unterfränkischen wachsen. „Trotz der schweren Böden der Gegend ermöglicht das Weinbauklima hier hervorragende Qualitäten bei Feldgemüse“, sagt „Rüben-Chef“ Thomas Schwab. Auf seinem Betrieb wachsen insgesamt 50 Hektar Möhren, Kartoffeln und Zwiebeln für die Menschen in der Region

Bio heißt Verantwortung

„Ökolandbau bedeutet für uns auch, Verantwortung für die Natur zu übernehmen“, so der Landwirt. Zur Sicherstellung der Bodenfruchtbarkeit nach ökologischen Gesichtspunkten wird eine weite Fruchtfolge mit Getreide und Zwischenfrüchten eingehalten. Als Dünge-Ergänzung besteht eine Futtermist-Kooperation mit Pferdehöfen und einer Schäferei. Die Remlinger Rüben GmbH & Co. KG ist für die Vermarktung der Eigenerzeugung zuständig. Eine weitere Aufgabe ist die Bündelung und Qualitätssicherung der Ware von 20 Partnerbetrieben in der Region Mainfranken. Möhren, Kartoffeln und Zwiebeln werden in Remlingen ganzjährig aufbereitet. Die Vermarktung geschieht in erster Linie über den Lebensmitteleinzelhändler „tegut“.

Hofladen geöffnet:

Di, Do & Fr

10 bis 18 Uhr

Sa 10 bis 12 Uhr



„Soziales“ Gemüse

Einen Hofladen gibt es trotzdem. Neben den Produkten aus eigenem Anbau erwartet er die Kundschaft mit einem umfassenden Frische- und Naturkostsortiment. An der kleinen Käsetheke und der „Unverpackt“-Insel besteht die Möglichkeit eines verpackungsfreien Einkaufs. Zweimal wöchentlich gibt es dazu frisches Brot von „Köhlers Vollkornbäckerei“ aus Würzburg.

Möhren, Kartoffeln und Zwiebeln, die nicht den Verkaufsnormen entsprechen, werden in Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen, wie der „Lebensküche“ in Schweinfurt, dem „Antonius Netzwerk Mensch“ in Fulda und der „Regenbogen“-Initiative in München, verarbeitet.

Die Remlinger Rüben haben mit ihrer Liefergemeinschaft und ihren Abnehmern ein einzigartiges Modell zur ganzjährigen Versorgung mit hochwertigem Bio-Gemüse entwickelt. Für das Gesamtkonzept des Betriebes gab es 2017 den Bundespreis Ökologischer Landbau. Wie und warum das alles funktioniert, können sich Gruppen und Einzelpersonen gerne vor Ort ansehen. Alle sind eingeladen, den Betrieb im Rahmen einer Führung kennenzulernen.

110 ha

Gesamtfläche für Gemüse- und Ackerbau

20 ha

Kartoffeln, 20 ha Möhren, 10 ha Zwiebeln

5

-jährige Fruchtfolge

